

Mit den Sparkassen nach Indien

Helaba

Indien zählt zu den wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Ländern der Welt. Die immer größere konsumfreudige Mittelschicht lockt auch deutsche Investoren – Konzerne ebenso wie Mittelständler. Dank eines dicht geknüpften Netzwerks kann die Sparkassen-Finanzgruppe das internationale Engagement vom Einstieg bis zur Expansion kompetent begleiten.

„Man nehme 750 Gramm Quark und fünf Eier.“ Dass ihm einmal selbst simple Kochrezepte seines Arbeitgebers Kopfzerbrechen bereiten würden, hätte Oliver Mirza nicht gedacht. Doch als sich der Sohn eines Inders und einer Deutschen im Jahr 2008 von Bielefeld in die gut 6000 Kilometer entfernte Megacity New Delhi entsenden ließ, um dort das Indien-Geschäft Dr. Oetkers aufzubauen, brauchte der gelernte Ökotronologe Geduld, viel Geduld.

Inder haben zwar einen süßen Zahn, aber für Oetkers Klassiker, sei es Käsekuchen oder Schwarzwälder Kirschtorte, braucht man Quark und Schlagsahne. Beide Zutaten sucht man in den Märkten vergebens. Und die deutsche Kochweisheit „Kein Kuchen ohne Ei“ ließ sich den vielen Veganern schlecht schmackhaft machen.

Dr. Oetker zog die Reißleine. Mit dem Kauf des indischen Familienunternehmens FUNFOODS, das Dressings, Brotaufstriche, Mayonnaisen und Pizzasaucen produzierte, entfernte man sich zwar von der Kernkompetenz, legte aber den Grundstein für den Erfolg.

Mit deutscher Gründlichkeit und indischem Improvisationstalent gelang dem Indien-Chef der Aufstieg: 600 Mitarbeiter beschäftigt der Nahrungsmittelriese heute auf dem Subkontinent, hat den akquirierten Umsatz auf umgerechnet 28 Millionen Euro verzehnfacht und eine moderne Produktionsstätte im benachbarten Bundesstaat Rajasthan aufgebaut.

Dr. Oetker India gehört zu den 1800 deutschen Firmen, die sich in Indien niedergelassen haben. Die Metropolregion Delhi, die die Westfalen als Sitz wählten, gilt mit ihren 28,5 Millionen Einwohnern als eine der kaufkräftigsten des Landes. Nach der Wiederwahl des wirtschaftsfreundlichen Premierministers Narendra Modi im Mai 2019 dürfte das Schwellenland noch stärker in den Fokus deutscher Investoren rücken, auch bei den gehobenen Firmenkunden der Sparkassen-

Finanzgruppe.

Für Reinhard Wüst, Leiter Vertrieb Auslandsgeschäft bei der Helaba, bietet das Land mit seinen rund 1,4 Milliarden Einwohnern gute Marktchancen für deutsche Unternehmen. Seit vergangenem Jahr unterstützen die Sparkassen unter Federführung der Helaba deshalb als Hauptsponsor den India Day. Das vom Indien-Dienstleister Maier + Vidorno und der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft veranstaltete Unternehmerforum lockt seit mittlerweile zehn Jahren Konzerne und Mittelständler, Indien-Einsteiger ebenso wie Indien-Profis.

Bei der in Deutschland wichtigsten Veranstaltung zu diesem Thema informieren sich die Teilnehmer sehr praxisnah bei Fachvorträgen über Herausforderungen und Chancen auf dem indischen Markt, angefangen vom Markteintritt über Kooperationen mit indischen Partnern, Vertrieb und Produktion bis hin zu Personalfragen und Outsourcing.

Vor knapp 200 Gästen berichteten in der traditionsreichen Flora Köln Referenten von DAX- und MDAX-Unternehmen wie BMW, Lufthansa, SAP und Metro, aber auch namhafte Mittelständler wie Dr. Oetker, Kärcher, Trilux und Wilo über Chancen und Herausforderungen in der laut Helaba fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt.

Für Helaba-Abteilungsleiter Wüst bietet die Veranstaltung ein ideales Umfeld und eine gute Chance, „um die Kompetenz der Sparkassen-Finanzgruppe im Auslandsgeschäft zu demonstrieren, die ganz wesentlich auf der Zusammenarbeit im Verbund basiert. Dadurch können wir uns arbeitsteilig spezialisieren und unsere Leistungskraft stärken.“

Starke Partner sind in Indien allemal gefragt, wenn Einstieg oder Expansion gelingen sollen. Stefan Mitropoulos unterstreicht, dass Indien zwar nach wie vor eine der wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt sei.

„Mit einem Wachstum von 7,4 Prozent war Indien 2018 unter den großen Schwellenländern das Land mit den höchsten Wachstumsraten“, sagt der Leiter Konjunktur- und Immobilienanalyse Volkswirtschaft/Research bei der Helaba, der führenden Verbundbank in der Sparkassenorganisation. „Dank einer konsumfreudigen Mittelschicht sollen sich in den nächsten zehn Jahren die privaten Konsumausgaben nahezu verdoppeln.“

Zu den Risiken zähle aber unter anderem eine hohe Anzahl notleidender Kredite, die die Banken bei der Kreditvergabe vorsichtiger agieren ließen. Und im Geschäftsklimaindex der Weltbank (Doing Business Index) konnte

sich Indien zwar unter 190 Staaten vom 142. auf den 77. Rang (2019) verbessern, schneidet jedoch in den Teilkategorien Eigentumsregistrierung, Durchsetzung von Verträgen und Unternehmensgründungen schlecht ab (siehe auch Kasten Länderfokus).

Die beim India Day vertretenen Experten von Helaba, Sparkasse KölnBonn, Kreissparkasse Köln, Sparkasse Bochum sowie S-CountryDesk (siehe Kasten) nutzten die eintägige Veranstaltung, um die zahlreichen Dienstleistungen im Auslandsgeschäft, konkret im komplexen Markt Indien, noch bekannter zu machen. „Vor Ort haben wir allein 39 Korrespondenzbankbeziehungen“, unterstreicht Wüst von der Helaba. Basisinformationen können sich Firmenkunden zudem beim S-CountryDesk oder bei der **App S-weltweit** holen, die die Auslandskompetenz der Sparkassen auf das Smartphone bringt.

In Indien mit seinen hohen regulatorischen Hürden ist die Finanzexpertise bei den mittelständischen Firmenkunden besonders gefragt. Nach Auskunft von Annette Geist, Fachbereichsleiterin Payment und internationales Geschäft bei der Kreissparkasse Köln, gehört dazu auch das aufwändigere Dokumenteninkasso, das im Geschäftsverkehr mit Indien noch eine gängige Zahlungsbedingung sei. Künftig rechnet die Sparkassenfachwirtin damit, dass deutsche Firmen nicht nur verstärkt exportieren, sondern auch vor Ort produzieren, etwa aus der Automobilindustrie, die aufgrund der wachsenden konsumfreudigen Mittelschicht an Bedeutung gewinnt. „Die Zulieferer folgen dem Erstausrüster.“ Zudem würden die notwendigen milliardenschweren Investitionen des Staats in neue Infrastrukturprojekte auch deutsche Firmen der Transport- und Logistikbranche anziehen.

Wie sehr der Verbund der einzelnen Player auch auf komplexen Märkten wie Indien hilft, unterstreicht Miguel Navarro. Aktuell hat der Leiter internationales Geschäft bei der Sparkasse KölnBonn zum Beispiel die Anfrage eines Firmenkunden, der in Indien eine Produktionshalle bauen will. „Als Finanzierungspartner unterstützt uns die Helaba bei dem Vorhaben.“

Dass man auf dem Subkontinent einen sehr langen Atem braucht, stellt Navarro immer wieder in Gesprächen mit deutschen Mittelständlern fest. „Oftmals hat nur Erfolg, wer seine Produkte an die Bedürfnisse der Konsumenten vor Ort anpasst und auch nicht mit dem schnellen Gewinn rechnet.“

Eine Erfahrung, die Mirza von Dr. Oetker gleichfalls gemacht hat. Einer seiner Tipps zeigt, dass deutscher Perfektionismus in Indien nicht

unbedingt ans Ziel führt. Man müsse auch mal etwas ausprobieren und deshalb loslaufen und später entscheiden. Jugaad nennen das die Inder. Vor Fehlern haben sie auf jeden Fall weniger Angst als die Deutschen.

Autor: Eli Hamacher

Kasten: Länderfokus der Helaba

Deutschland ist Indiens größter Handelspartner in der EU. Die deutschen Exporte stiegen 2018 gegenüber 2017 um 17 Prozent auf 12,5 Milliarden Euro. Allein auf Maschinen entfallen 28 Prozent. Es folgen chemische Erzeugnisse, sonstige Fahrzeuge, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen sowie Kraftwagen und -teile. In der Rangfolge der deutschen Exportländer rangiert Indien allerdings nur an 23. Stelle, bei den Importen auf dem 27. Rang. Die Einfuhren erhöhten sich 2018 um fünf Prozent auf 8,9 Milliarden Euro, darunter vor allem Bekleidung, chemische Erzeugnisse, Maschinen, Leder und Lederwaren.

Mit rund 1,4 Milliarden Einwohnern belegt die größte Demokratie der Welt nach China Rang zwei, wird aber aufgrund des starken Bevölkerungswachstums laut UN schon 2027 die Nummer Eins sein. Der große und schnell wachsende Binnenmarkt lockt auch internationale Investoren. Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich im vergangenen Jahr auf 42 Milliarden US-Dollar.

In der Reihe „Länderfokus“ analysieren die Experten der Helaba regelmäßig die wirtschaftliche Lage in einzelnen Ländern. Im Archiv finden Sie die aktuellen Ausgaben unter

<https://www.helaba.com/de/informationen-fuer/research-interessierte/archiv-laenderfokus.php>

Kasten: S-CountryDesk

Der S-CountryDesk – das internationale Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe für die weltweite Begleitung mittelständischer Unternehmen – ist ein Zusammenschluss von jetzt 39 Gesellschafterinstituten, bestehend u.a. aus Großsparkassen, Landesbanken und der Deutschen Leasing. Die Gesellschafter stellen mehr als 200 Nutzer-Sparkassen ihr Know-how und ihre Kontakte zu Banken und anderen Partnern im Ausland sowie ihre Niederlassungen und Beteiligungen als Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung.

<https://www.countrydesk.de/nc/laender/laenderuebersicht.html>

Bilder:



ZL_IndiaDay19_110

Gemeinsamer Stand mit den Vertretern der Sparkassen-Finanzgruppe von Kreissparkasse Köln, Sparkasse KölnBonn, Helaba und S-Country Desk.



ZL_IndiaDay19_023

Der India Day bot Sparkassen und ihren Firmenkunden eine hervorragende Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und Kontakte zu knüpfen.



ZL_IndiaDay19_030

Helaba-Volkswirt Dr. Stefan Mitropoulos erläuterte die wirtschaftliche Entwicklung von Indien.